Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 1. August **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist am 26. Juli Vormittag aus dem Bade Kissingen zu Potsdam eingetroffen und wurde auf dem festlich geschmückten Perron auf der Station am Wildpark von Sr. Majestät dem König, in Begleitung II. KK. Hoheiten der regierenden Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, des Großfürsten Michael, des Prinzen Friedrich der Niederlande, des Prinzen Wilhelm von Baden, der Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Wilhelm und Albrecht Sohn, empfangen. Se. Majestät der König und der Großfürst Michael gingen dem Kaiser bis zum Reisewagen entgegen, nach dem Aussteigen umarmten und küßten Se. Majestät den kaiserlichen Neffen innig und herzlich, und führten ihn dann ohne längeres Verweilen nach dem bereit gehaltenen Hof-Gallawagen. Ihre Majestäten der König und der Kaiser fuhren alsbald nach Schloß Sanssouci; ihnen folgten die Königlichen und Höchsten Herrschaften. Daselbst war die Leibkompagnie mit dem Musikcorps des 1sten Garde-Regiments als Ehrenwache aufgestellt. Der Kaiser stieg in den neuen Kammern ab und hörte zunächst die Messe. Später wohnten die Allerhöchsten Kaiserlichen und Königlichen Herrschaften einer Parade des Lehrbataillons bei, welches an diesem Tage sein Stiftungsfest feierte. Auch besuchten die erlauchten Herrschaften nachmals die Festtafeln des Bataillons. Nachdem fand die Familientafel im Schlosse Sanssouci statt, und Abends begaben die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Sich ohne Gefolge zum Thee nach dem Pfingstberge, wohin auch der Fürst Gortschakoff und der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel Einladung erhalten hatten. — Am 27. Juli, früh um 7 Uhr, trafen auch Seine Majestät der König von Hannover am Königlichen Hoflager ein; desgleichen Se. Königl. Hoheit der Prinz Wasa. Um 11 Uhr früh war zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers eine sowohl großartige, als auch glänzende Parade im Lustgarten, an welcher ein Theil der Potsdamer Garnison, das 3te Ulanen- und 6te Kürassier-Regiment Theil nahmen. Um 3 Uhr war bei Ihren Majestäten große Tafel. Am Abend verabschiedete sich von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im Schlosse Sanssouci Se. Majestät der König von Hannover und reiste nach Hannover zurück. Auch Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin kehrte nach Ludwigslust zurück. — Am 28sten, früh um 8 Uhr, traf noch Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha am Königlichen Hoflager ein. — Um 11 Uhr Vormittags ließ Se. Majestät der Kaiser Alexander in seiner Eigenschaft als Chef des 3ten Ulanen-Regiments dasselbe auf dem Bornstädter Felde verschiedene Exercitien ausführen. Der Großfürst Michael, die in Potsdam anwesenden Königlichen Prinzen und viele russische Offiziere wohnten diesem Manöver bei, das in allen seinen Theilen den hohen Chef überaus befriedigt haben soll. — Um 6¼ Uhr Abends traf Ihre Majestät die Königin von Griechenland über Breslau zu Berlin ein und begab sich mit dem hohen Gefolge unverzüglich an den Hof nach Schloß Sanssouci. — Abends 11 Uhr verabschiedete sich Se. Majestät der Kaiser Alexander in herzlichster Weise von seiner erlauchten Mutter, Ihren Majestäten dem Könige und der Königin, dem Großfürsten Michael, den Mitgliedern der Königlichen Familie und den am Hofe anwesenden hohen Gästen, und trat um 12 Uhr mittelst Extrazuges die Reise nach Stettin und von dort nach Swinemünde an, um sich daselbst auf der dort ankernden russischen Kriegsescadre nach St. Petersburg einzuschiffen.

Berlin, den 28. Juli. Der Justizminister hat eine Verfügung vom 10. Juli erlassen, wonach wegen allzugroßen Andrangs jüdischer Rechts-Kandidaten zum Justizdienste

künftig nur diejenigen jüdischen Rechtskandidaten für die Auskultatur zur Prüfung zugelassen werden sollen, welche mit dem Ablaufe des Wintersemesters 1857—1858 das Triennium academicum zurückgelegt haben.

In der Nähe des 3 Meilen von Memel gelegenen Marktfleckens Krotlingen fanden kürzlich blutige Kämpfe zwischen preußischen Schmugglern und russischen Grenz-Soldaten statt, wobei mehrere Preußen gefangen genommen und einer getödtet wurde. Die Strafe der mit den Waffen in der Hand gefangen genommenen Schmuggler ist Deportation nach Sibirien. In Kurland wie in Preußen wird über die durch den Schmuggelhandel herbeigeführte Demoralisation unter den Grenzbewohnern bittere Klage geführt.

Schwarzburg-Sondershausen.

In Folge eines am 20. Juli publizirten Gesetzes werden alle Jagdrechte, so wie sie vor dem Erlaß des Gesetzes vom 12. September 1848 bestanden haben, wieder hergestellt und die damaligen Berechtigten oder ihre Rechtsnachfolger in ihre damaligen Rechte wieder eingesetzt. Durch dasselbe Gesetz wird den Gemeinden für den Verlust jenes Rechtes ein aus der fürstlichen Civilliste zu zahlendes Geschenk von 2000 Rthlr. für Kirchen- und Schulzwecke zugesichert.

Baiern.

München, den 20. Juli. Der König hat den Kaiser von Rußland zum Oberstinhaber eines bairischen Chevauxlegersregiments und der Kaiser von Rußland den König von Baiern zum Oberstinhaber eines russischen Ulanenregiments ernannt. Kaiser Alexander ist der erste nichtdeutsche Souverain, dem ein bairisches Regiment verliehen, und König Max der erste Monarch in Baiern, dem ein Regiment in einer nichtdeutschen Armee verliehen wurde.

Oesterreich.

Wien, den 26. Juli. Der Kaiser, die Erzherzoge Karl Ferdinand, Wilhelm und Leopold, die Minister Graf Buol-Schauenstein und Baron von Bach sind nach Triest abgereist zur Feier der Eisenbahneröffnung. Aus Marienbad ist der preußische Handelsminister Herr von der Heydt in Folge einer an ihn ergangenen Einladung ebenfalls zur Eröffnung der Bahn von Laibach nach Triest nach Wien und Triest abgereist.

Der Kaiser hat am 27. Juli morgens 4 Uhr 40 Minuten die feierliche Eröffnungsfahrt der Eisenbahnstrecke Laibach-Triest angetreten und ist um 10 Uhr in Triest angekommen. Dort hat derselbe die feierliche Schlußsteinlegung vorgenommen und sich dann unter dem Jubel der Bevölkerung in das Absteigequartier begeben.

Was die massenhafte Zunahme von Heirathsanträgen in den Journalen betrifft, so hat die Behörde die fernere Aufnahme von dergleichen Anträgen zwar nicht verboten, aber den Redactionen zur Pflicht gemacht, anstößige Tendenzen in dieser Richtung zu vermeiden und gegen die allzugroße Anhäufung dergleichen öffentlicher Heirathsvermittelungen Sorge zu tragen. Eine andere Verordnung betrifft den Unfug, der mit Traumbücheln getrieben wird. Die Aufnahme von Annoncen über dergleichen Schriften so wie deren Anpreisung ist verboten, so wie auch das Ausliegen derselben untersagt worden.

Belgien.

Brüssel, den 23. Juli. Gestern Abend traf die Königin Amelie (Wittwe Ludwig Philipps) auf Schloß Laeken ein. Der Herzog und die Herzogin von Koburg, so wie der Prinz Albert von England werden erwartet. Heute ist der Erzherzog Ferdinand Maximilian angekommen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Herzog von Brabant und dem Grafen von Flandern empfangen. — Am 21sten hat der Graf von Archinto in feierlicher Audienz um die Hand der Prinzessin Charlotte für den Erzherzog Ferdinand Max angehalten und dieselbe von dem Könige und der Prinzessin zugesagt erhalten.

Frankreich.

Paris, den 23. Juli. Unter den mit Beschlag belegten Waffen befindet sich ein Pistol, das genau dem ähnlich ist, mit welchem Pianori sein Attentat vollbrachte und das in London fabrizirt war. — Das glänzende Gelingen des kabilischen Feldzuges hat den Kriegsminister bestimmt, nun auch seine Kolonisationspläne zu beschleunigen. Die Regierung wünscht ganz besonders die Einwanderung von Europäern in Schwung zu bringen, da bis jetzt in Algerien nicht mehr als 167000 Europäer wohnen, worunter 100000 Franzosen sind, und die europäische Landbevölkerung noch keine 60000 Seelen zählt.

Spanien.

Madrid, den 16. Juli. Nach dem neuen Preßgesetze haben die Herausgeber politischer und religiöser Blätter eine Caution von 300000 Realen zu Madrid und von 200000 Realen in der Provinz zu hinterlegen. Um in der Hauptstadt Herausgeber eines solchen Blattes zu sein, muß man 2000 Realen direkte Steuer zahlen und in der Provinz 1000 Realen. — In Madrid haben die Verhaftungen aufgehört.

Italien.

In Piemont werden alle Flüchtlinge, die an dem jüngsten Aufstande in Genua sich betheiligt und dadurch das Gastrecht verletzt haben, aus dem Lande gewiesen. Dies Schicksal traf bereits den Flüchtling Savini aus Piacenza und den Flüchtling Alessandrini aus Bologna, in deren Papieren man Beweise ihrer moralischen Mitschuld fand. Verhaftungen und Durchsuchungen finden noch immer in Genua statt.

Als die Ereignisse von Genua und Neapel in Rom bekannt wurden, versuchten einige Demokraten, die päpstlichen Truppen gegen die französischen aufzureizen. Sobald der Oberst Zanni, der die päpstliche Armee befehligt, davon Kenntniß erhielt, nahm er sogleich energische Maßregeln, und mit Ausnahme einiger einzelnen, schnell unterdrückten Fälle ohne Bedeutung, hat man keine Unordnung zu beklagen. — Die Eisenbahnarbeiten zwischen Rom und Civitavecchia schreiten rasch vor. Die Ernte fällt sehr reich aus und auch der Weinstock verspricht guten Ertrag.

Das sardinische Ministerium, in der Absicht die Juden zu zwingen, nicht mehr abgesondert, sondern zerstreut unter der christlichen Bevölkerung zu wohnen, hat den Verkauf des jüdischen Stadttheiles „Ghetto" in Turin angeordnet. Der Werth der betreffenden Häuser soll sich auf 1,300,000 Lire belaufen. — In Genua wird jetzt wieder ein neues Journal unter dem Titel „Ficcanaso" (d. h. so viel als: Einer der überall seine Nase hineinsteckt) herausgegeben. — Bis jetzt sollen 70 Personen wegen hervorragender Betheiligung an der genueser Verschwörung in gerichtlicher Untersuchung sein. Dem Vernehmen nach soll besonders ein Franzose Entdeckungen von der höchsten Wichtigkeit gemacht haben.

Eine Anzahl von aus den Bagnos Sardiniens und Genuas entsprungenen Verbrechern hat sich zu einer Bande vereinigt, welche einige Ueberfälle ausübte. Ein Theil derselben ist aufgegriffen worden und ein Theil treibt sich noch in der Provinz Alba herum. Die Regierung traf durch

Truppenverstärkungen die nöthigen Vorkehrungen und hoffentlich werden die Verbrecher bald in die Hand der Gerechtigkeit fallen.

Von den in Livorno verhafteten Personen sind 26 nach Lucca gebracht worden, um daselbst vom königlichen Gerichtshofe gerichtet zu werden, andere sollen einfach von der Polizei bestraft werden.

Neapel, den 16. Juli. Die den königlichen Truppen in die Hände gefallenen Insurgenten werden nicht durch das Kriegsgericht, sondern durch den Gerichtshof in Salerno abgeurtheilt, weil ein Theil der Gefangenen von Ponza durch Drohungen zur Theilnahme am Aufstande und zum Ergreifen der Waffen gezwungen wurde, indem auf Pisacanes Befehl mehrere, die sich geweigert hatten, auf der Stelle erschossen wurden. Unter den Gefangenen befindet sich der zweite Anführer der Insurgenten, Baron Nicotera, der früher Beamter, dann Insurgent von 1848 war und in jener Zeit verbannt wurde. Im Neapolitanischen werden fortwährend aufrührerische Proklamationen verbreitet. Am 9. Juli wurden zu Neapel die Advokaten Catapani und Sastioti verhaftet, weil sie in einem bei Pisacane gefundenen Briefe erwähnt werden. Diese Verhaftung hat in Neapel um so größeres Aufsehen gemacht, als die Ansicht von Sastioti die der gesammten liberalen Partei ist, die einstimmig das Mazzini-Pisacanesche Unternehmen mißbilligt, weil Niemand mit Mazzini auch nur das geringste gemein haben mag.

An der Küste von Neapel ist man noch immer wachsam. Der König hat angeordnet, daß mobile Kolonnen die ganze Küste entlang auf- und abziehen, um jedem Unternehmen vorzubeugen.

Der Kronprinz von Neapel hat sich mit einer der jüngern Tochter des Herzogs Maximilian Joseph in Baiern, Schwester der Kaiserin von Oesterreich, verlobt. — (Irrthümlich war verbreitet, daß eine der erlauchten Prinzessinnen die Braut des Königs von Portugal sei, letztere ist die Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen.)

Die neapolitanische Guardia urbana ist mit Ausnahme der Hauptstadt fast in allen Gemeinden Neapels eingeführt. Kommunen von nicht mehr als 1000 Einwohnern haben je 40 Mann, die bis 200 Mann in Kommunen von der doppelten Seelenzahl stark ist. Sie beziehen die Hauptwache. Die Aufgabe dieser Corps ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, die Handhabung der Feldpolizei, die Bewachung der Gefängnisse u. s. w. Die gesammte waffenfähige männliche Bevölkerung mit Ausnahme der in Privatgehalt oder Tagelohn stehenden Personen gehört zu dieser Miliz, in welche Niemand zugelassen wird, der bereits Kriminal- oder polizeiliche Strafen erlitten hat. Als Auszeichnung tragen sie die Nationalkokarde auch außer dem Dienst am Hut. Ihr Nutzen ist allgemein anerkannt.

Großbritannien und Irland.

Auf Befehl des Oberhauses sind mehrere Aktenstücke veröffentlicht worden, die sich auf die Verhaftung der verdächtigen Chinesen in Hongkong und auf den Prozeß gegen Alum und Genossen beziehen. Der Kolonialminister hatte am 15. Mai in einem konfidentiellen Schreiben dem Sir Bowring mitgetheilt, es seien der Regierung in London Berichte zugekommen, daß die chinesischen Gefangenen hart behandelt worden wären, weshalb die Regierung über diesen Punkt Aufklärung zu erhalten wünsche. Aus diesen Aktenstücken geht ferner hervor, daß eine neue Untersuchung gegen Alum und dessen Gefährten eingeleitet werden dürfte, sobald die nöthigen Anzeigen davon vorliegen.

London, den 25. Juli. Die Dampfer und Klipper, welche die ostindische Gesellschaft zum Transport der Truppen nach Indien gemiethet hat, sollen kontraktmäßig die Fahrt nach Kalkutta in 70 Tagen zurücklegen. Für jeden Tag, um welchen diese Zeit überschritten wird, müssen sie eine Geldbuße von 30 Pfd. St. zahlen, während sie für jeden Tag, den sie an den 70 Tagen sparen, 60 Pfd. St. ausgezahlt erhalten. Außer mehreren Schnellseglern sind sechs der größten Schraubendampfer gemiethet worden, welche letztere zusammen über 4000 Mann befördern können.

In diesen Tagen werden 400 Verbrecher nach Australien befördert, darunter Dean, Strahan und Bates, die berüchtigten Bankiers, Robson, der Sekretär des Krystallpalastes, Redpach, Agar, der die großen Gelddiebstähle zwischen London und Paris verübte, und der berüchtigte Banknotenfälscher Saward.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 18. Juli. Der König, begleitet von der Königin, dem Prinzen August und der Prinzessin Eugenie, ist heute vom Lustschlosse Drottningholm mit einem Dampfboote auf dem Götakanal nach dem Bade Särö in der Nähe von Gothenburg abgereist. Die Gesundheit des Königs hat sich gebessert. Die Instruktionen der verordneten Interimsregierung sind erweitert worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. Juli. In der Stadt und Festung Kopalsk (östlich vom Balkasch-See, in der Nähe der chinesischen Grenze, Hauptort der großen Kirgisenhorde) hat im Mai die Grundsteinlegung einer neuen steinernen Kirche und die Eröffnung des Gebäudes der neu eingerichteten Gerichtsverwaltung für die Kirgisen stattgefunden. Zu dieser Feierlichkeit waren 1500 Kirgisen, darunter 10 Sultane und 300 Notabeln, herbeigekommen. Die Kirgisen schwuren nochmals den Eid der Treue auf den Koran. Große Festlichkeiten und eine Parade beschlossen den Tag. Die Stadt Kopalsk hat jetzt an 7000 Einwohner.

Warschau, den 26. Juli. Die letzten Zeitungen brachten wieder eine Menge Begnadigungen politischer Verbannter und Verurtheilter. Unter den 48 nach Sibirien Verwiesenen, denen die Rückkehr nach Polen gestattet worden ist, steht Peter Wysocki obenan. Er war der eigentliche Hauptanstifter der Verschwörung, welche die Revolution vom 29. November 1830 und den nachmaligen blutigen Krieg zur Folge hatte. Der damalige Hauptmann Wysocki war zugleich als Lehrer in der warschauer Fähnrichsschule angestellt und es gelang ihm, mit 15 seiner Untergebenen in das von dem Großfürsten Konstantin bewohnte Schloß Belvedere zu dringen, wo sich, während einige wenige Generale aus dem Gefolge des Großfürsten Widerstand leisteten und dabei theilweise getödtet wurden, der Großfürst glücklich durch die Flucht rettete. Die damals über Wysocki verhängte Todesstrafe wurde in lebenslängliche Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken umgewandelt, und nach 26jähriger Verbannung ist dem Schwergeprüften nun vergönnt, in seine Heimath zurückzukehren.

Montenegro.

In den ersten Tagen des Juli wurde in Cetinje ein Schreiben des Expräsidenten Georg Petrowich aufgefangen, welches an einen Senator daselbst gerichtet war. Petrowich verspricht darin 10,000 Dukaten, wenn der Adressat bis zum Petritage die Ermordung des Fürsten Daniel zu Stande bringt. Dieses Schreiben enthält eine genaue Unterweisung über die Art der Ausführung dieser Frevelthat und bezeichnet auch die Regierungsgrundsätze, die Pe-

trowich einzuhalten gedenke, wenn er am Feste Petri als Fürst in Cetinje einziehen würde. An diesem Festtage pflegen die Montenegriner ein zahlreich besuchtes Kirchweihfest zu begehen. Der Plan scheiterte an der Treue des betreffenden Senators. Es hat aber doch den Anschein, als würden die Flüchtlinge von Montenegro ihren Racheplan mit Beharrlichkeit verfolgen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 10. Juli. Auf eifrige Verwendung des Fürsten Alexander Ghika beschloß die Pforte, allen jenen politischen Flüchtlingen aus den Donaufürstenthümern straflose Rückkehr in die Heimath zu gestatten, welche schriftlich die Erklärung abgeben würden, daß sie sich der Souveränetät der Pforte unterwerfen und versprechen, nichts illegales gegen dieselbe in Wort, That oder Schrift zu unternehmen. In Folge dieses Beschlusses haben bereits mehrere Häupter der Bewegung vom Jahre 1848 die geforderte Erklärung abgegeben und sind gestern vier derselben nach Bukarest zurückgekehrt.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. Juli. Der Bruder des englischen Konsuls Guarracino stand in der Perastraße an der Thüre eines Ladens, als ein Wagen der Sultanin, von mehreren Eunuchen begleitet, vorüberfuhr. Herr Guarracino blickte etwas zu neugierig in das Innere des Wagens, worauf einer der Verschnittenen ihm einen Peitschenhieb versetzte; er erwiederte dies durch einen Schlag mit dem Stocke, worauf der Eunuch den Säbel zog. Es entspann sich nun ein Kampf, bei welchem Guarracino den kürzern zog. Er mußte sich flüchten, erhielt aber mehrere Säbelhiebe, die ihn so schwer verletzten, daß er auf der Straße hinfiel und in ein Haus gebracht werden mußte.

Konstantinopel, den 15. Juli. Die Pforte hat eine Note veröffentlicht, worin sie Frankreich, Preußen, Sardinien und Rußland die Unmöglichkeit darlegt, in der sie sich befinde, ihren Wünschen zu entsprechen, daß sie auch der Moldau die durch den Ferman zur Einberufung der Divans in den Fürstenthümern der Walachei bewilligte Ausnahme zu Theil werden lasse.

Amerika.

Lord Napier hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten gegenüber in Abrede gestellt, daß die Insel in der Panama-Bai an England abgetreten worden sei, daß ferner die Chincha-Inseln von britischen Unterthanen erworben, oder unter britischen und französischen Schutz gestellt worden seien; er stellte ferner in Abrede, daß es England darum zu thun sei, auf oder bei dem Kontinente Amerika Gebietserwerbungen zu erstreben, erklärte jedoch, daß die englische Regierung keinem Staate gestatten werde, allgemeine, der ganzen Welt gehörige, politische oder kommerzielle Vorrechte zu monopolisiren.

Newyork, den 11. Juli. Von den Personen, welche sich an dem Straßentumult in Newyork am 4. Juli betheiligt hatten, sind 15 von der Todtenschau-Jury des Todtschlags schuldig befunden worden; indeß ist keiner derselben in Haft. Am 11ten sind noch zwei bei dem Tumulte verwundete Personen gestorben, der eine hatte einen Keulenschlag, der andre eine Schußwunde erhalten. — Die britischen Offiziere, welche die amerikanische Barke „Panchita" als des Sklavenhandels verdächtig von der afrikanischen Küste nach Newyork gebracht haben, sind verhaftet und, nachdem sie 15,000 Dollars Caution gestellt hatten, wieder freigegeben worden. — Einem der Beamten der französischen Nordbahn, welche in Newyork in Haft sind, Pairod, war es gelungen, aus dem Gefängnisse zu entkommen, er ist jedoch wieder eingefangen worden.

Auf Kuba sind am 24. Juni 950 Sklaven gelandet worden. Die Sklavenschiffe, welche dieselben an Bord gehabt hatten, segelten nach erfolgter Landung nach Brasilien ab. Sie werden von einer bei Jamaika stationirten englischen Kriegs-Dampffregatte verfolgt.

Asien.

Ostindien. Nach den letzten Nachrichten aus Bombay vom 1. Juli ist Delhi noch nicht gefallen und fast alle Provinzen Bengalens und im Nordwesten befinden sich im Aufruhr. Die Kalkutta-Regimenter sind aufgelöst. In Madras und Bombay war bisher keine Spur eines Aufstandes.

Nach weiteren mit der Ueberlandspost eingetroffenen Nachrichten aus Bombay vom 1. Juli war die Verbindung mit den oberen Provinzen gänzlich gestört. Auch im Nizamgebiete war ein neuer Aufstand ausgebrochen. Den früheren König von Audh und dessen Minister hatte man verhaftet.

Die Engländer haben viele chinesische Dschunken weggenommen.

Afrika.

Unter den marokkanischen Rifpiraten war der Stamm der Beni Ben Fullar durch Seeräuberei berüchtigt. Dieser Stamm hat jüngst in einer allgemeinen Versammlung den Beschluß gefaßt, der Räuberei zu entsagen, im Frieden zu leben und ihre Küste dem Verkehr mit anderen Nationen zu eröffnen. Eine Deputation dieses Stammes hat sich nach Melilla begeben, um ihren Beschluß in verbürgter, mit der Unterschrift ihres Marabut versehenen Form dem dortigen Gouverneur zu übergeben und eine schutzverheißende Gegenerklärung nachzusuchen. Der Stamm hat die Absicht, Abgesandte nach Paris und London zu schicken, um freien und friedlichen Verkehr anzubieten und den Schutz der dortigen Regierungen zu erwirken. Von einer Mitwirkung oder Genehmigung der marokkanischen Regierung ist nichts bekannt, auch steht das Verfahren dieses Stammes ganz vereinzelt da. Die übrigen Seeräuberstämme haben sich diesem Schritte nicht nur nicht angeschlossen, sondern mißbilligen denselben und es ist wahrscheinlich, daß dieser Vorgang zu inneren Kämpfen unter den wilden Küstenbewohnern führen wird.

Tages-Begebenheiten.

Koblenz, den 24. Juli. Zur Linderung der augenblicklichen Noth der Abgebrannten in Trarbach sind heute 500 Kommißbrote dorthin abgesandt worden und ein Oberregierungsrath ist mit den nöthigen Geldmitteln an die Brandstätte geeilt. Auch ein Kommando von 50 Pionieren ist nach Trarbach abgegangen. Es bestätigt sich, daß die ganze Stadt bis auf 3 oder 4 Häuser in Asche verwandelt ist.

Koblenz, den 26. Juli. Ueber eine Reihe von Feuersbrünsten in den Moselstädten liegen noch folgende Notizen vor. In Berncastel beträgt die Zahl der niedergebrannten Häuser 31. Es waren 35 Spritzen thätig. Nach Angabe der Köln. Z. wurden 9 verdächtige Individuen in Berncastel verhaftet. Gerüchte über gefundene Brandbriefe gingen in allen Ortschaften längs der Mosel um; doch ist bis jetzt weder Grund noch Ungrund für diese Behauptung aufgefunden. — In Trarbach, das bis auf etwa 25 Häuser niederbrannte, sind viele große Weinläger durch die Hitze des ungeheuern Brandes verdorben. Der Wohlthätigkeitssinn regt sich überall. So waren viele Einwohner von Berncastel in Trarbach, als in ihrem Heimaths-

orte das Feuer seine Verheerungen begann. Auch aus Heidenburg und Traben wird von Feuer gemeldet, doch ohne nähere Angaben.

In Benneckenstein (Regierungsbezirk Erfurt) ist ein Feuer ausgebrochen, das, von einem heftigen Winde angefacht, den größten Theil der Stadt in Asche gelegt hat. 93 Häuser nebst Hintergebäuden sind niedergebrannt und 900 Menschen dadurch obdachlos geworden. Alle Anstrengungen, dem wüthenden Element Einhalt zu thun, waren bei dem heftigen Winde vergeblich. Der Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Aus dem Harz, den 26. Juli. Auch in Goslar sind am 20. Juli durch ein ausgebrochenes Feuer der größere Theil der Domstraße, sowie zwei Häuser der Kornstraße nebst vielen Nebengebäuden zerstört worden.

Ein zu Celle am 28. Juli entstandenes Feuer wurde gegen 12 Uhr Abends mit Hülfe requirirter Hannöver'schen Artillerie gelöscht; 28 Hauptgebäude und außerdem Nebengebäude sind zerstört.

In der Nacht zum 12. Juni ist Port au Prince (Cuba) von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach in einer Apotheke aus und 93 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Das Unglück hat grade den reichsten Theil der Stadt, welcher der Sitz des Großhandels ist, getroffen. Ein Beamter und eine Frau haben dabei ihr Leben verloren.

(Merkwürdiger Selbstmord.) In einem großen Dorfe des preuß. Lithauens, so schreibt das „Br. Kr. B.", hatte sich ein junger Arzt niedergelassen. Er war still und bescheiden in seinem Wesen, geschickt in seinem Fache und glücklich in seinen Kuren. Sein Ruf breitete sich in der sehr wohlhabenden Umgegend aus und seine Einnahme wurde ganz ansehnlich. Er verlobte sich mit der jungen und schönen Tochter eines Gutsbesitzers, der nicht fern vom entgegengesetzten Ende des Dorfes wohnte. Der Hochzeitstag kam heran, die Gäste versammelten sich; nur der Bräutigam fehlte noch. Halb aus Neckerei sendete ihm der Vater seine Staatskutsche, die zur Kirchfahrt bereit stand. Es dauerte eine ganze Weile. Die Braut war in vollem Hochzeitsstaat; ihre Freundinnen flochten ihr den Myrthenkranz in das Haar. Endlich hörte man den Wagen auf dem Steindamm daherrasseln. Das geschmückte Mädchen eilte hinaus, um froh und lustig ihren Verlobten zu empfangen, der allerdings in den letzten Tagen etwas träumerisch-trübe gewesen war. „Der Herr Doktor kann noch nicht kommen, er schickt das Briefchen!" bestellte der Kutscher. In dem Briefe standen die Worte: „Verzeih mir, wenn Du es vermagst. Ich habe Gift genommen; wenn Du dies liest, bin ich nicht mehr!" Man eilte hin und fand ihn todt.

Miszellen.

Zwei Einwohner von Breslau, der Custos der Universitäts-Bibliothek, Dr. Anton Theiner, und der Handelsgärtner Julius Monhaupt, haben, in Gemeinschaft mit zwei auswärtigen Professoren, eine wissenschaftliche Reise auf eigene Kosten nach dem nördlichen Afrika unternommen. Ihre jüngsten Briefe sind aus Fez.

Die Schullehrerstelle zu Hausdorf, Kreis Neumark, muß sehr schlecht dotirt sein, denn der dasige Schullehrer erlag, wie die „Schl. Ztg." berichtet, dem Elend und der Entbehrung. In der an seinem Grabe gehaltenen Rede lautete eine Stelle: „er war reich an Armuth." Der Arzt, welcher den Verstorbenen zuletzt behandelte, soll geäußert haben, daß Arzeneien bei dem ausgehungerten Körper des Entseelten nicht mehr anschlagen konnten. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder in der größten Dürftigkeit. Von der Schullehrerwohnung zu Hausdorf wird bei dieser Gelegenheit gesagt, sie sei so schlecht, daß ein Tagelöhner Bedenken tragen würde, darin zu wohnen.

Kürzlich verzehrte in Breslau in einem Speiselokal ein junger Mann 11 Portionen Braten, nebst einer entsprechenden Masse Gemüse und trank dazu drei Flaschen Wein. Da diese seltene Virtuosität große Verwunderung erregte, so erzählte der Essende, sein großer Appetit stelle sich nur von Zeit zu Zeit bei ihm ein, aber mit großer Pünktlichkeit, nämlich am 2ten und 18ten jeden Monats.

Der Schulgang des Lebens.

Erzählung aus dem Leben von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Der alte Forstmeister, sein Großvater, dem das Podagra übel mitspielte und der eben in seinem Rollstuhle im Zimmer umher gefahren wurde, rief Robert, den gleich zu ihm herauf zu schicken er Befehl gegeben hatte, beim Eintritt entgegen: „Kommst Du schon wieder einmal aus der Stadt zurück? das ist ja eine ganz verwünschte Liebschaft! Reitest mir die Pferde zu Schanden und kannst zuletzt noch bocksteif werden."

„Aber, Hubert, ich bitte Dich, was sind das wieder für Redensarten," verwies eine alte auf dem Sopha sitzende Dame.

„Na, 's ist wahr," grollte der Forstmeister .... „Bin auch einmal jung gewesen, auch verliebt nach der schweren Möglichkeit, so toll hab ich's indeß nicht getrieben. Das ist aber die liebe neue Zeit, wo Alles mit Dampf gehen soll ... tausend Teufel müssen d'reinschlagen! werden zuletzt wohl auch mit der Locomotive noch auf die Jagd gehen und mit Dampf schießen wollen. O ihr Himmelmillionen ... ach, daß Gott erbarm', das vermaledeite Podagra!" schrie der alte Herr vor Schmerz auf und beobachtete jetzt, nachdem ihn sein Uebel an die Sterblichkeit erinnert und sein Loswettern unterbrochen hatte, Mäßigung.

Die alte Dame nahm das Wort und sagte: „Robert, es ist ein Schreiben an den Großpapa gekommen, dem zufolge Du als Forstsekretär in die Dienste Sr. Durchlaucht des Herzogs eintreten sollst und zwar schon mit dem Ersten künftigen Monats. Der Großpapa hat eben deshalb befohlen, daß man Dich gleich nach Deiner Rückkunft aus der Stadt zu ihm bescheide, weil die Sache raschen Entschluß fordert. Großpapa und ich sind der Ueberzeugung, daß von Deiner Seite kein Hinderniß der Annahme dieses Anerbietens entstehen wird, denn es eröffnet Dir eine gute Carriere."

„Auf Ehre, beste Tante, das überrascht mich, ich konnte nicht ahnen, daß" ...

„Nun, ich will nicht hoffen, daß der Mosje mir einen Strich durch die Rechnung machen wird!" polterte der alte Forstmeister auf. „Wenn Er da nicht zuschlägt, wo Ihm ein solcher delikater Posten gleichsam auf dem Teller präsentirt wird, dann packe Er sich nur aus dem Hause. Da muß ja eine ganze Legion Teufel d'rein ..."

„Aber Hubert, Hubert, warum denn so heftig? Er hat ja noch kein Wort geäußert, das einer Ablehnung gleich gesehen hätte," verwies die alte Dame ... „es ist mit Dir gar nicht

mehr auszuhalten, immer im Aerger und dies ewige Fluchen! mein Himmel, damit ist ja auch nicht das Mindeste gebessert, wenn wirklich einmal ein Versehen oder Fehler geschehen wäre, im Gegentheil, das Uebel wird dadurch noch viel schlimmer."

„Larifari!" brummte der alte Herr verdrießlich . . . „ein Forstmeister ist keine Schlafmütze. Wenn ich's einmal so weit gebracht haben werde, nicht mehr zu mucksen, da können sie mich nur getrost hinausschleppen, der alte Hirsch ist dann schandbarer Weise an Verkümmerung verendet. Bis dahin will ich mir kein Schloß vor den Mund legen. Herr Gott, wenn ich nicht noch die paar Millionen Donnerwetter hätte und die Legionen Teufel mir als Trost geblieben wären, da wäre ich elender als der miserabelste Setzling, der sich wenigstens im Krautfelde lustig machen kann."

„Liebster Großpapa, die Legionen Teufel und die Millionen Donnerwetter sind bei der mich angehenden Sache gar nicht nöthig, es versteht sich ja von selbst, daß ich das Anerbieten annehme," begütigte Robert.

„Schlägst also keine Haken?" rief der Großpapa Forstmeister sehr erheitert . . . „komm her, mein Junge, gieb mir einen Kuß, aber leise auftreten, stoß mich nicht an die Läufte, die haben heute wieder den höllischen Teufel in sich. So! bist 'n prächtiger Kerl, 'n ganzer Kerl, wirst auch ein Forstsekretär aus dem FF werden, der mir alle Ehre macht. Na, sehe Dich schon als Forstrath . . . o, in Dir lebe ich wieder auf, und wenn Du nur meinen Namen trügst, müßte die ganze Welt sagen, das ist 'n Kerl wie der alte Forstmeister von Baumgarten, wie der noch jung war. O, ich war 'n verteufelt flottes Menschenkind . . . na, na, das paßt nicht hierher . . . tempi passati. Dachte schon, die Liebschaft mit dem Steuer-Rendants-Fräulein würde Dich widerhaarig machen, Dich hier fesseln, man weiß ja, daß die Liebe den Menschen konfus macht, kenne das, kenne das. Na, ist mir lieb, daß ich mich unnöthig deshalb ängstete, ist mir sehr lieb. Denkst Du denn wirklich des Steuer-Rendanten Fräulein einmal zur Frau zu nehmen, he? Sei aufrichtig, Forstsekretär, volle Ladung bitte ich mir aus."

„Liebster, bester Großpapa, Ihre Frage kommt mir so schnell über den Hals, daß ich wirklich nicht weiß, was ich Ihnen darauf antworten soll," entgegnete Robert . . . „ehrlich gesagt, ich habe selbst noch nicht recht darüber nachgedacht, und vom Heirathen habe ich bei Rendants auch noch kein Wort fallen lassen, bis jetzt ist mein Verhältniß zu Fräulein Feodora nur noch in den Schranken einer Freundschaft geblieben, die sich gegenseitig zu erfreuen sucht. Eine Heirath gilt mein Lebensglück und ich müßte mich für diesen Fall doch erst prüfen. Meinen Sie nicht, lieber Großpapa?"

„Karl!" schrie der alte Herr seinem hinter dem Rollstuhle stehenden Jäger zu, der fast eben so alt als er selber und ein Inventar des Hauses war . . . „laß den Nero, den Nimrod, den Nabuco, die Diana und den Pinko herein, daß die Bestien mit in mein Hussah einstimmen und das wilde Heer an unserm Höllenlärm zu Schanden wird. Robert! prächtiger Kerl, Du bist tausendmal vernünftiger, als ich gedacht habe. Noch einen Kuß, mein Junge! so! da müssen aber doch gleich eine Million . . ." Das Podagra meldete sein Dasein in diesem Augenblicke und der alte Herr unterbrach seinen Jubelsturm mit einem Aufschrei.

„Erlauben Sie mir, bester Großpapa und liebe Tante, daß ich mich jetzt für eine Viertelstunde entfernen darf, um mich umzukleiden," bat Robert und verließ das Zimmer.

„Ulrike, Schwester," sagte der Forstmeister nach einer Weile, in der er sich von seinem Schmerz erholt, sehr vergnügt, . . . „ich lebe ordentlich wieder auf, daß mein Enkel so vernünftig denkt, hätt's ihm gar nicht zugetraut, habe ihn für einen Lustikus gehalten, der in den Tag hineinlodelt, ist aber 'n braver Kerl, 'n ganzer Kerl, der auf's Blatt zielt. Na, jetzt denke ich auch noch die Freude zu haben, ihn mit einer Tochter aus einer Jägerfamilie verheirathet zu sehen. Das Rendanten-Fräulein mag eine recht anständige Partie sein, Geld sollen sie auch haben . . . 's ist Alles gut und kann man eigentlich nichts dagegen sagen, aber mich krepirt's ganz gewaltig, wenn ich mir denke, daß Einer aus unserer seit uralter Zeit her im und mit dem Walde aufgewachsenen Familie aus der Art schlagen und die Tochter eines Zöllners heirathen könnte. In einem halben Monate kommt er fort, da ist, so Gott will, die Geschichte mit der Fräulein Feodora — was das schon für ein hochtrabender Name ist! gar kein waidmännischer Anklang darin — getrennt, sie sind zwölf Meilen auseinandergerückt und kommt ihm etwas Anderes vor, na, da wird er auch nicht dumm sein. O, ich werde meinem alten Freund, dem Oberforstrath Krause einen verständlichen Wink in dieser Beziehung geben, der wird's schon abkarten." Der alte Herr war seelensfroh geworden, was bei ihm, dem unleidlichen Podagristen, sehr selten der Fall zu sein pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 23. Juli: Fräul. E. Hollstein a. Kotzenau. — Hr. L. Gallmetz, Kaufm., a. Landsberg a. W. — Frau Jordan m. Fräul. Tocht. a. Berlin. — Hr. Künzel, Partikul., a. Breslau. — Hr. Pfundheller, Kanzlei-Rath, a. Pleschen. — Hr. Topel, Reg.-Kanzl.-Sekret., m. Tocht. u. Fräul. Reimann; Frau Kaufm. Lion m. Tocht.; Hr. Knobloch, St.-Ger.-Sal.-Kass.-Kontroll.; sämmtlich a. Breslau. — Hr. Klose, Kreisricht., m. Frau u. Tocht., a. Gleiwitz. — Hr. Reymann, Landes-Aeltester, m. Frau, a Stiebendorf. — Hr. Püttmann, Rechtsanw. u. Notar, m. Frau, a. Sonnenburg. — Hr. Rohmann, Partikul., m. Enkeltocht., a. Breslau. — Hr. Walter, Expedient, a. Tannhausen. — Hr. v. Jurkowitz, Gutsbes., a. Hohlstein. — Verw. Frau Flegel a. Breslau. — Hr. M. Glass a. Kosten. — Verw. Frau Land-Ger.-Rath Kaulfuss a. Posen. — Hr. Süssenbach, Superintend., a. Trebnitz. — Hr. Stephan, Ob.-Amtm., m. Frau u. Tocht., a. Breslau. — Hr. Menzel, Seidenfabrik., a. Neusalz a. O. — Hr. Lochter, Lederhändl., m. Fam., a. Liegnitz. — Hr. Schlesinger, Gutsbes., a. Kl.-Gandau. — Hr. S. Schlesinger, Mühlenbes., a. Prausnitz. — Hr. v. Hiller, Hauptm. a. D., a. Reppersdorf. — Hr. Rosemann, Rittergutsbes., a. Ndr.-Mittlau. — Hr. Böhm, Gastw., a. Königshütte. — Den 24sten: Hr. v. Prittwitz Excell., Gener. d. Infant. a. D.; Hr. Uhlmann, Kaufm.; beide a. Görlitz. — Verw. Frau Kaufm. Liebig m. Schwester a. Schönau. — Hr. Schwersensky m. Frau a. Breslau. — Hr. Fuhrmann, Gutsbes., m. Frau u. Tocht., a. Harzfelde. — Hr. Graf Gutakowski m. Gem. u. Frl. Wanda v. Dzierzanowska a. Posen. — Hr. Klemm, Rend. a. D., m. Frau, a. Stettin. — Hr. J. Moritz, Kaufm., a. Leipzig. — Frau Greulich m. Nichte a. Breslau. — Hr. Böhm, Sekret., m. Frau, a. Franken-

stein. — Hr. Hielscher, Organist, a. Urschkau. — Den 25sten: Hr. Nixdorf, Post-Sekret., a. Neisse. Fräul. Brückner a. Posen. — Hr. Brock, Rechtsanw., a. Kempen. — Hr. G. Merker, Kaufm., m. Sohn, a. Landeshut. — Hr. Kretschmer, Gasthofbes., m. Tocht., a. Posen. — Hr. Pfitzmann, Rekt., a. Samter. — Frau Mechlinska m. Tocht. a. Posen. — Fräul. v. Bose a. Krappitz. — Frau Wirthschaftsbeamte Tiockan a. Rogau. — Frau Leichter a. Kempen. — Hr. David a. P.-Wartenberg. — Hr. Wilke a. Tamm. — Kr. Ephrem, Handelsm., a. Constadt. — Hr. Weiß a. Posen.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

4590. Ihre am 28. Juli zu Wigandsthal geschlossene eheliche Verbindung beehren sich entfernten Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen

E. Leeder, Lehrer,
Ida Leeder, geb. Elger.

Görlitz, den 29. Juli 1857.

Todesfall-Anzeigen.

4581. Todesanzeige und Danksagung.

Am 23. dieses Monats fand der Partikulier

Herr Christian Carl Schneider

von hier auf einer Besuchs-Reise zu Riemberg bei Autas nach zurückgelegtem 70sten Lebensjahr in Folge Schlaganfalls seinen unerwarteten plötzlichen Tod.

Dieß thun wir, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten des Entschlafenen hierdurch statt besonderer Meldung kund, und verbinden mit dieser betrübenden Anzeige den tiefgefühltesten Dank für alle Diejenigen, welche bei Beerdigung der nach hier gebrachten entseelten Hülle des Geschiedenen sich theilnahmsvoll bethätigt haben.

Insbesondere sei dieser Dank ausgesprochen gegen Ein Wohllöbliches Stadtverordneten-Collegium, die hiesige werthe Bürgerschützengilde und alle nachbarliche Freunde, die der Achtung Zoll an heiliger Stätte niedergelegt.

Du aber, den die Liebe
Nun fortan missen muß,
Dir folgt in's Land der Freude
Ein herber Scheidegruß.

Ruh' sanft an jener Urne,
Die Du Dir selbst erbaut,
Von Blumen überschattet,
Von Thränen überthaut.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg den 29. Julius 1857.

4589. Am 27. Juli c., Abends 10½ Uhr, entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod unser einziges Söhnchen Gustav im Alter von 1 Jahr 7 Monaten.

In tiefer Wehmuth widmen wir diese Anzeige theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Ober-Gebhardsdorf. Neuwirth nebst Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 2. bis 8. August 1857).

Am 8. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 26. Juli. Karl Albert Giehler, Schuhmachergesell, mit Auguste Mathilde Pauline Tschorn. — Den 27. Herr Julius Düring, Königl. Forstaufseher zu Forsthaus-Arnsberg, mit Jungfrau Henriette Auguste Friederike Döring in Straupitz.

Landeshut. Den 19. Juli. Jggs. Karl August Renner, geschw. Berghauer in Altwasser, mit Jgfr. Auguste Louise Lebig hieselbst.

Greiffenstein-Neundorf. Den 20. Juli. Der Hausbesitzer u. Huf- u. Waffenschmiedmstr. Karl Friedrich August Meißner, mit Jgfr. Emilie Pauline Förster.

Goldentraum. Den 7. Juli. Jggs. Friedrich August Queißer, Hausbes. u. Weber in Vogelsdorf, mit der verw. Frau Johanne Christiane Stephan, geb. Paschke.

Schönau. Den 21. Juli. Wittwer Joh. Gottlieb August Krause, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Joh. Beate Fritsch. — Jggs. Ernst Friedrich Würfel, Haus- u. Ackerbesitzer in Hirschberg, mit Jgfr. Maria Josepha Wittwer aus Alt-Schönau. — Johann Heinrich Wilhelm Zosel, Tischler in Hermannswaldau, mit Johanne Rosine Weist.

Goldberg. Den 12. Juli. Der Schuhmachergesell Hillmann, mit Jgfr. Karoline Grandt. — Der Schuhmacher Scholz, mit Louise Lips. — Den 19. Der Former Zeh, mit Karoline Bittner.

Geboren.

Hirschberg. Den 26. Juni. Frau Schneidermstr. Simm e. S., Max Karl Hermann Adolph.

Grunau. Den 5. Juli. Frau Bauergutsbesitzer Kindler e. T., Auguste Emma. — Den 14. Frau Inw. Feist e. S., Karl Heinrich.

Kunnersdorf. Den 15. Juli. Frau Maurer Opitz e. S., Karl Ernst.

Schildau. Den 12. Juli. Frau Gärtner Leßmann e. T., Pauline Auguste.

Stonsdorf. Den 24. Juli. Frau Johanna Ranke, geb. Buch, e. T., Ida Auguste Amalie.

Warmbrunn. Den 6. Juli. Frau Barbier Vogt, geb. Großmann, aus Berlin, e. S., Emil Max August.

Landeshut. Den 10. Juli. Frau Freigutsbes. Schubert in Nieder-Zieder e. S. — Den 13. Frau Wirthschafts-Vogt Neumann in Ober-Leppersdorf e. T. — Den 14. Frau Handelsmann Bürgel e. T. — Frau Inwohner Engel in Krausendorf e. S. — Den 17. Frau Tischler Bürgel e. S. — Den 18. Frau Großgärtner Blümel in Nieder-Leppersdorf e. T. — Frau Mangelarb. Schmidt in Vogelsdorf e. T.

Greiffenberg. Den 4. Juli. Frau Hutmachermeister Gersdorf e. S., Ewald Herrmann.

Groß-Stöckicht. Den 1. Juli. Frau Häusler Lange e. S., Heinrich Gustav.

Schönau. Den 8. Juli. Frau Maurer Neumann in Willenberg e. T., Ernestine Auguste. — Den 9. Frau Inw. Beer daselbst e. S., Julius Hermann. — Den 11. Frau Inw. Görlitz in Reichwaldau e. S., Karl Heinrich.

Gestorben.

Hirschberg. Den 23. Juli. Karl Ferdinand Richard Gotthard, ältester Sohn des Pfefferküchlermstr. u. Conditor

Herrn Anders zu Jauer, 18 J. 8 M. 14 T. — Den 24. Marie Bertha Clara, Tochter des Haushälter Fischer, 9 M. 26 T. — Den 26. Amand Emil Hermann, Sohn des Maurerpolier Herrn Kuppe, 3 M. 15 T.

Am 23. Juli c. starb zu Riemberg bei Auras der Hausbesitzer und Particulier Herr Christian Carl Schneider von Hirschberg, 70 J. 7 M. 10 T.

Grunau. Den 21. Juli. Marie Ernestine, Tochter des Häusler Weinmann, 1 M. 24 T. — Den 23. Ernst Wilhelm Gottschling, Freibauergutsbes., 34 J. 5 M. 18 T. — D. 24. Joh. Karl Hinke, Freibauergutsbes., 58 J. 2 M. 18 T. — Den 25. Henr. Charl., Tochter des Häusler Schröter, 6 M.

Kunnersdorf. Den 25. Juli. Christian Gottlieb Thiel, Inw., 54 J.

Straupitz. Den 30. Juli. Ernst, Sohn des Häusler Sommer, 5 W.

Gotschdorf. Den 25. Juli. Ernst August, Sohn des Gartenbes. Hockauf, 6 M. 27 T.

Schildau. Den 22. Juli. Karl Friedrich Gustav, Zwillingssohn des Restbauergutsbes. Fischer, 10 W. — Pauline Ernestine, Tochter des Inw. Opitz, 4 M. 3 W.

Herischdorf. Den 19. Juli Heinrich Wilhelm, jgstr. Sohn des Freigutsbesitzer Anders, 1 J. 1 M.

Schmiedeberg. Den 13. Juli. Martha Sidonia, Tochter des Ober-Steiger Herrn Müller, 1 M. 22 T. — Den 16. Traugott Schmidt, Schuhmachermstr., 77 J. 7 M. 12 T. — Den 18. Herr Heinrich Friedrich Graf von Reichenbach, Kgl. Major a. D., 77 J. 9 M. — Den 19. Herr Johannes Stetter, Färbermeister, 73 J. 6 M. 2 T. — Den 20. Marie Rosine geb. Ludwig, Wittwe des weil. Gärtner u. Weber Pohl in Hohenwiese, 75 J. 17 T. — Den 22. Anna Christiane, Tochter des Maurerges. Donner, 2 M. 15 T.

Landeshut. Den 14. Juli. Anna Auguste Henriette, Tochter des Schmiedemstr. Ludwig, 6 W. — Den 15. Karl Heinrich Albert, Sohn des Züchnermstr. Franz, 10 M. — Den 16. Gustav Eduard, Sohn des Häusler u. Schneider Bühn in Krausendorf, 19 T. — Den 19. Maria Bertha, Tochter des Bergmann Fichtner in Vogelsdorf, 10 M. 21 T. — Den 20. Heinrich Wilhelm Eduard, Sohn des Gastwirth Jenke, 2 J. 7 M. 27 T.

Schönau. Den 19. Juli. Gustav Robert Hermann, einz. Sohn des Fleischermstr. Mückner, 10 M. 29 T. — Den 20. Wilhelm Heinrich, einz. Sohn des Häusler Tschentscher in Willenberg, 2 M. 21 T. — Den 22. Friedrich Wilhelm, jgstr. Sohn des Kretschambes. Frömberg in Reichwaldau, 1 M. 23 T.

Neukirch. Den 17. Juli. Verw. Frau Freibauergutsbes. Anna Susanna Drescher, geb. Feige, 69 J. 6 M. 11 T. — Den 25. Verw. Frau Anna Rosina Kunze, geb. Adolph, 77 J. 10 M., nach 7jährigen schweren Leiden.

Goldberg. Den 7. Juli. Wilhelm Reinhold, Sohn des Stellbesitzer Conrad, 3 W. 4 T. — Den 9. Karl Albert Heinrich, Sohn des Weißgerber Gottwald, 3 M. 25 T. — Den 11. Karl Friedrich Reinhold, Sohn des Hausbesitzer Scholz, 2 M. 4 T. — Der Tagearbeiter Benjamin Pfeiffer, 78 J. — Den 14. Frau Inw. Weinhold, geb. Berger, in Wolfsdorf, 46 J. 10 M. 28 T. — Den 15. Ernestine Pauline Karoline, Tochter des Dreschgärtner Thiel in Neudorf, 6 W. — Karl Julius, Sohn des Tuchscherges. Nixdorf, 10 M. 3 T. — Den 18. Verw. Frau Schmiedemstr. Peisker, geb. Haude, 68 J. 3 M. 15 T. — Den 20. Maria Louise, Tochter des Zimmergesellen Hellwich, 9 M. 14 T. — Der Schuhmacher Sagasser, 74 J. 4 M. 15 T.

Hohes Alter.

Neukirch. Den 23. Juli. Frau Anna Rosina Feige, geb. Ueberschär, aus Poln. Hundorf, 82 J. 3 M.

Berichtigung.

In dem fünften Bericht aus der Industrie-Halle ist zu berichtigen, daß das vom Herrn Böttcher A. Rüffer in Verbisdorf gelieferte Fäßchen Räume für sechs Sorten Flüssigkeiten (nicht drei) darbietet.

Druckfehler.

In einer Anzahl Exemplare des Boten Nro. 60 ist in dem Referat über das Mannsschießen in Goldberg, S. 925 hinter der 3. Zeile erste Spalte, einzuschalten: „Als am dritten Tage das Schießen geendet, wurde zur größten Freude der Bewohner der Stadt der Bürgermeister Herr Lieutenant Matthäi auf den besten Schuß zum Mannsschützen-König proklamirt.“

Literarisches.

4594. Herr Direktor Schiemang wird um nochmalige Aufführung der Grille ergebenst ersucht von mehreren Theaterfreunden.

4592. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 2. August: **Barfüßele**, ländliches Charaktergemälde in 5 Akten von Moritz Reichenbach.

☞ Anfang ½ 7 Uhr. C. Schiemang.

4534. **Handelskammer.**

Sitzung den 3. August 1857, Nachmittags 2 Uhr.

4533. **Comite-Conferenz in Thierschau-Sachen den 6. August c. früh 11 Uhr in den 3 Bergen in Hirschberg.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4597. Jede Verengung der Bürgersteige, namentlich das Fahren auf selbigen mit Radwern, Kinderwagen und dergleichen, ferner die Verwendung von unreinen Wasser z. B. aus den Rinnsteinen beim Besprengen der Fahrstraße und Bürgersteige Behufs deren Reinigung, endlich das Wäscheschweifen, überhaupt jedwede häusliche Verrichtung an den Röhrtrögen und öffentlichen Brunnen auf freier Straße, wird nach § 10 der Straßen-Ordnung vom 17. November 1856 mit Geldbuße bis zu 3 Thalern geahndet. Die Polizei-Offizianten sind wiederholt angewiesen worden, bei eigner Verantwortung jeden Kontraventionsfall anzuzeigen.
Hirschberg, den 28. Juli 1857.
4097. Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3264. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die Ehrenfried Schöbel'sche Häuslerstelle sub Nr. 82 des Hypothekenbuches von Nieder-Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 510 rtl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. September 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

1762. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Eduard Wilhelm Münch gehörige Papier-Fabrik Nr. 102 zu Alt-Jannowitz nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf
55,358 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 3. October 1857 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg den 2. März 1857.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4113. **Subhastations-Patent.**
Die zu Nieder-Steinsdorf belegenen, zum Nachlaß der verehelicht gewesenen Müller-Meister Klemm, gebornen Bräuer, gehörigen Grundstücke, als:
a. die Wassermühle mit der Hypotheken-Nr. 3,
b. die Freigärtnerstelle mit der Hypotheken-Nr. 7,
c. die Ackerstücke mit den Hypotheken-Nrn. 1 und 7,
gerichtlich geschätzt auf resp. 6000 rtl., 3200 rtl., 2595 rtl. und 772 rtl. 6 sgr. 8 pf., sollen im Termine
den 12. September c., von Vormittags 11 Uhr ab,
in freiwilliger Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle verkauft, und können Taxe, Verkaufsbedingungen und Hypothekentabelle in unserem I. und II. Bureau schon vorher eingesehen werden.
Goldberg, den 4. Juli 1857.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Kreis-Gericht Liegnitz, I. Abtheilung.
Die Lieferung der Utensilien für unser neues Gefängniß soll im Wege der Lizitation verdungen werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin auf
den 3. August 1857, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Hilfs-Geschäftslokale, Bäckerstraße Nr. 89/90
vor dem Kreis-Gerichts-Rathe Herrn Severin,
angesetzt worden, zu welchem Lieferungslustige, die eine Kaution zu bestellen bereit sind, eingeladen werden. Der Kontraktschluß mit demjenigen Lizitanten, der die annehmbarste Offerte gemacht, bleibt vorbehalten. — Lieferungs-Gegenstände sind: Die Ausstattungs-Utensilien für den Betsaal, für die Zellen, Arbeitsräume und Kranken- und Todten-Zimmer: 106 Stück hölzerne Bettstellen, 24 Stühle, 62 Tische, 9 Schränke, 11 Regale, 177 Schemmel, 93 Kleiderrechen, 140 hölzerne Spucknäpfe, 6 Nachtstühle, 34 Nachtkübel, 60 hölzerne Waschfäßchen, 2 große Waschtische, 1 Todtenbahre, 1 Todtenpritsche; für den häuslichen und sonstigen Gebrauch: 1 Wäschrolle, 2 Badewannen von Zink, 33 Nachtstuhl-Untersetzer von Zink, verschiedene Kasten für Tragen der Speisen und des Feuerungs-Materials, 20 Rouleaux, 16 lederne Feuereimer, 2 Feuerspritzen, verschiedene Körbe, Lampen, Schaufeln, Feuerhaken, Zangen, Besen, Haus-, Küchen- und Waschgeräth. Von der sonstigen Zahl und Beschaffenheit der Lieferungs-Gegenstände kann bei unserem Kanzellei-Direktor, Sekretär Centner, Kenntniß genommen werden. 4484.

Auktionen.

4559. Montag den 3. August c., Vorm. von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, und folgende Tage, werde ich in dem auf der Kirchgasse belegenen Hause No. 244 2 Stiegen hoch, Porcelain, Gläser, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräth, männliche und besonders viel und gute weibliche Kleidungsstücke, neue Schnittwaaren, Bänder und verschiedene Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigern.
Mittwoch und Donnerstag, Nachmittag, sollen die Schnittwaaren, Bänder, Damenputzsachen, Kragen ꝛc. zur Versteigerung kommen. Steckel, Auktions-Kommissarius.
Hirschberg den 30. Juli 1857.

4468. **20** Stück **Orangerie-Bäume** werden
Dienstag den 4. August, Nachmittags 1 Uhr,
im Schloßgarten zu Rohnstock meistbietend verkauft; wozu Käufer eingeladen werden.
J. Schäfer, Schloßgärtner.

4531. **Auktion.**
Im Kaufmann J. A. Schierschen Konkurse werden die vorhandenen Waarenvorräthe den 4. August c. und die folgenden Tage in dem Hause No. 13 hierselbst versteigert, und zwar sollen
den 4. August c. alle Eisenwaaren,
den 5. " " Glaswaaren,
den 6. " " Farbewaaren,
den 7. " " Materialwaaren
gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verabfolgt werden.
Friedeberg a. Q., den 27. Juli 1857.
Kadersch, Auktions-Kommissar.

4598. Künftigen Mittwoch, den 5. d. M., werde ich in meinem Wohnhause vor dem Oberthore von Morgens 9 Uhr an Meubles, Kleidungsstücke, Betten, Büttnerhandwerkszeug ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung in öffentlicher Auktion verkaufen. Wittwe Scholz.
Schönau den 1. August 1857.

4537. **Obstverpachtung.**

Donnerstag den 6. August früh 9 Uhr wird das Kernobst von Groß- und Klein-Rosen meistbietend verpachtet, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.
Groß-Rosen bei Striegau.

Das Wirthschafts-Amt.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4540. **Nicht zu übersehen.**

Ein Haus in einem großen Bauerndorf, nahe bei der Kirche und an der Chaussée zwischen Hirschberg und Löwenberg gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten; dasselbe eignet sich zu einem jeden Geschäft, vorzüglich für einen Riemer oder Sattler, so wie Bäcker oder Fleischer. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

4614. **Danksagung.**

Alle denjenigen edlen Menschenfreunden von hier und auswärts, welche mich nach erlittenen Brandunglück mit Liebesgaben aller Art so reichlich beschenkt und meinen Nothstand dadurch einigermaßen mir erleichtert haben, sage ich, nach vollendetem Neubau meiner Gebäude, hiermit meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Namentlich danke ich noch den Gemeinden Warmbrunn, Giersdorf, Voigtsdorf, Krommenau, Gotschdorf, Straupitz und Herischdorf, welche mich theils durch Hilfsfuhren unterstützt, theils durch reichliche Geschenke liebevoll erfreut haben. Möge der Allgütige einen Jeden reichlich dafür segnen und Alle vor harten Trübsalsschlägen jederzeit gnädiglich bewahren.
Herischdorf, den 30. Juli 1857.

Ernst Schoder, Bauer.

4582. **Herzlicher Dank.**

Herr Schuhmachermeister **Adler** hierselbst rettete heute unser vielgeliebtes Töchterchen aus der Gefahr des Ertrinkens. Möge Gott diesem edlen Manne, der schon dreier Kinder Leben auf diese Weise rettete, ein reicher Vergelter sein. Warmbrunn, den 27. Juli 1857. **Berneis.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur Industrie-Ausstellung.

Die Lobpreisungen über den von Herrn **Reiß** in Jauer zur Ausstellung gelieferten Wagen scheinen kein Ende nehmen und alle Grenzen der Wirklichkeit überschreiten zu wollen. Mit Bezug auf das in der Beilage zu Nr. 325 der Breslauer Zeitung sub Nr. 505 enthaltene Inserat fühlt sich Unterzeichneter veranlaßt, der Wahrheit die Ehre zu geben und, nachdem die vermeintlichen Vorzüge des Wagens mit vielem Pomp und großer Zungenfertigkeit zu Tage befördert worden, nun auch die nicht geringen Fehler an diesem Produkte dem unbefangenen Sachverständigen vor Augen zu führen.

Zunächst muß bemerkt werden, daß der Verfertiger des oben erwähnten Inserats wohl nicht im Ernst von Musterarbeit spricht, da mehrere der hiesigen Wagenbauer wohl sorgfältiger arbeiten dürften.

Der unparteiische Sachkenner wird bei Ansicht des qu. Wagens sofort finden, daß die vorderen Federn in horizontaler Lage mehr als einen Zoll von einander abweichen. Oeffnet man die Thüren zugleich, so bleibt auf der rechten Seite kaum ein Zoll Spielraum zwischen Rad und Trittdeckel, während auf der anderen Seite derselbe mehr als 3 Zoll beträgt. Das hintere Packbrett ist höchst ungeschickt vom Schmiede angefertigt und kann die Anbringung desselben allenfalls einem bescheidenen Dorfschmiede zum Muster dienen. Der Kasten hat keine egale richtige Seitenkrümmung und ist die Tafel an der linken Thür schon gesprungen. Am Boden in der Wölbung sind Leisten über die Fugen genagelt, da die letzteren schon beim Lackiren gerissen sind, auch ist der linke Kastenschweller bei der vorderen Fußbrettsäule schon geplatzt und hat man, um der Säule einige Festigkeit zu geben, eine Holzschraube eingeschraubt und den Einschnitt derselben nicht einmal verkittet, sondern es ist nur ein gelber Punkt darauf gemacht worden. Es ist dies ein Beweis, daß die Risse sich erst gezeigt haben, als der Wagen schon lackirt war. Wenn nun dies Alles sich schon beim Ruhen des Wagens zeigt, wie viel mehr wird derselbe Risse erhalten, wenn er in Gebrauch kommt?

An der Deichsel ist im Schafte, gerade wo dieselbe am meisten zu halten hat, ein falsches Stück eingesetzt; ferner sind die Spriegel, welche das Verdeck bilden, ganz schief und unegal gearbeitet, und ist der obere Theil des Leders an beiden Seiten gestückelt, auch sind die Seitentheile falsch geschnitten und der Schliemen (die schwache Stelle) des Leders fällt auf die oberen Spriegel, und zwar gerade dahin, wo dasselbe durch das Auf- und Niederschlagen am meisten auszuhalten hat.

Die Sitzkissen im Wagen, die ohnehin sehr schmal sind, schließen so schlecht an die Rückmatratze an, daß man die Fälschung derselben bequem sehen kann, und wird dieser Fehler stärker hervortreten, wenn die Kissen durch den Gebrauch werden niedergedrückt sein.

Ueber die Nägelköpfe, womit der Kutscherfußteppich befestigt, hat man nicht einmal eine Schnur oder Deckleiste gezogen, und an der Rücklehne des Kutschersitzes hat der Lackirer vergessen, die obere Kante zu lackiren, da dieselbe nur grundirt ist; der Sattler hätte übrigens können eine Wulst darauf machen.

Die Lackirung am Packbrett ist an verschiedenen Stellen nicht die sauberste. Die Thürschlösser bilden an der inneren Seite solch starke Erhöhungen, daß sich die Schloßriegel durch das Tuch frei durchschieben müssen, zumal das Tuch nicht einmal gesäumt ist. Die Thürbänder sind zu lang und zu schwach und tragen die Thüren nicht richtig, auch leisten sie der Schwere des Fußtrittdeckels nicht den nöthigen Widerstand; in Folge dessen müssen sie in kurzer Zeit in den Holzschrauben locker werden, was man jetzt schon ganz deutlich wahrnimmt, indem die linke Thür beim Zumachen etwas gehoben werden muß. Schließlich darf ein Hauptfehler des Wagens nicht ungerügt bleiben und zwar der, daß der im Wagen Sitzende die Beine nicht nach seiner Bequemlichkeit ausstrecken kann.

Ob nach allem Vorstehenden, von dessen Wahrheit sich jeder unbefangene Sachkenner überzeugen kann, die Arbeit eine musterhafte, die Ausstattung eine elegante, das Material ein gutes und die Einrichtung eine höchst bequeme genannt werden kann, ist mindestens sehr zweifelhaft. Möchten doch die betreffenden Herren der Fachkommission, sowie jeder vorurtheilsfreie Sachkenner sich von der Wirklichkeit der oben gerügten Mängel durch genaue Untersuchung überzeugen, und man wird finden, daß die Herrn **Reiß** gespendeten Lobhudeleien alle Grenzen überschreiten.

Was den so enorm billigen Preis des Wagens anlangt, so kann man darüber weder staunen, noch geht es in's Fa-

belhafte, da für diesen Preis am hiesigen Orte fehlerfreiere und bessere Arbeit geliefert wird.

Die Verfasser dieser für Herrn Reiß zu pomphaften Artikel haben gewiß nicht erwartet, daß das Publikum auch auf die vielen Fehler des Wagens aufmerksam gemacht werden würde, sonst würde sich Herr Reiß gewiß mit einem bescheideneren Lobe begnügt haben. [4596.]

August Hacke, Wagenbauer in Jauer.

4576. Da es mir bei meiner schnellen Abreise von hier nach Breslau nicht möglich war, bei allen meinen Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so rufe ich Denselben noch aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu.

Hugo Keller, Tapezier.

4567. **Anzeige:**

Diejenigen, welche an die Wirthschafts-Kasse des Unterzeichneten aus dem Wirthschafts-Jahre 18⁵⁶/₅₇ noch Forderungen haben sollten, werden ersucht, sich baldigst zu melden.

Dominium Matzdorf.

4553. Sämmtliche Pfandgeber, die Pfänder bei mir haben, deren Pfandscheine über 3 Monat alt sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 30. August a. c. gegen neue einzutauschen, widrigenfalls die betreffenden Pfänder nach diesem Tage dem Gericht zum Verkauf übergeben werden.

Hirschberg, den 30. Juli 1857. R. Cuontz.

4591. **Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche dem am 17ten d. M. verstorbenen Bauergutsbesitzer Scholz zu Gehnsdorf Geldforderungen schulden, werden hiermit aufgefordert, dieselben zum 27. September d. J. zu berichtigen. Forderungen, welche bis spätestens den 4. October d. J. nicht eingangen sind, werden sofort dem Königlichen Gericht zur Einziehung überwiesen.

Gleichzeitig werden auch alle diejenigen aufgefordert, welche begründete Ansprüche an den Verstorbenen zu haben vermeinen, dieselben bis zum 27. September d. J. geltend zu machen und ihre Berichtigung aus der Erbmasse zu gewärtigen. Nach diesem Termin eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Man wende sich diesethalb an den Gutspächter E. Knobloch in Gehnsdorf.

Gehnsdorf, den 29. Juli 1857. Die Erben.

4492. **Für Bienenbesitzer.**

In das seit mehreren Jahren bestehende Bienenlager auf der zum Rothlacher Dominial-Forst gehörigen Haide, eine halbe Stunde hinter Birkenbrick, können vom 1. August c. wieder Bienenstöcke während der Haideblüthe angefahren werden.

Der Revier-Förster T. Hoffmann
zu Tillendorf bei Bunzlau.

4214.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehs und der ackerwirthschaftlichen Geräthe gewährt die von uns vertretene

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Im Juli 1857. **Die Agenten der Colonia.**

J. Hoffmann in Hirschberg.	C. A. Leupold in Freiburg.	W. Herbst in Friedeberg a. Queis.
H. Linke in Hohenfriedeberg.	E. Bürger in Reichenbach.	J. E. Günther in Goldberg.
Th. Glogner in Haynau.	Arn. Strecke in Liebau.	C. A. Ehlert in Waldenburg.
E. Korseck in Lauban.	C. Schönwald in Schweidnitz.	F. A. Kuhn in Landeshut.
Aktuar Dreyschuch in Löwenberg.	W. Richter in Striegau.	C. F. Fuhrmann in Jauer.
Rob. Luchs in Schönau.	A. Spohrmann in Bolkenhayn.	S. Spitzer in Bunzlau.
Carl Heinzel in Liegnitz.		

4586.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(Nicht zu verwechseln mit der Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.)

Die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** begründet im Jahre 1819, für den Königl. Preußischen Staat concessionirt und von der Königl. Rentenbank zur Uebernahme rentepflichtiger Grundstücke ermächtigt, garantirt den Versicherten:

mit ihrem bedeutenden Grund-Kapital, ihrem Reserve-Fond und mit ihren sämmtlichen Prämien-Einnahmen.

Dieselbe übernimmt Versicherungen in den Städten und auf dem platten Lande unter harter und weicher Bedachung, **auf Gebäude, Mobilien, Waaren-, Erndte-Bestände, Vieh 2c. 2c., zu billigen festen Prämien, ohne daß jemals eine Nachzahlung verlangt werden kann.**

Der unterzeichnete Agent der Anstalt empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeldlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft.

Greiffenberg, den 27. Juli 1857. **H. Müssigbrodt,**
Agent der „Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt."

*

4588. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die üble Nachrede, wodurch der Stein-Glattarbeiter Ernst Rässel von hier eines unehrbaren Betragens beschuldigt worden, hierdurch als unwahr zurück, bitte denselben hiermit um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Johanne Droth geb. Siebenhaar.
Groß-Waldiß, den 25. Juli 1857.

4587. **Warnung.**
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau Johanne Eleonore geb. Sender, weder an Gelde noch an sonstigen Sachen je mehr etwas zu borgen, indem ich für sie nichts bezahle. Carl Wilhelm Scholz, Häusler.
Egelsdorf, den 28. Juli 1857.

4572. **Abbitte.**
Unterzeichnete leisten hiermit nach schiedsamtlichem Vergleich dem Stellenbesitzer Gottfried Stumpe und dem Häusler Friedrich Opitz von hier wegen groben Beleidigungen öffentlich Abbitte und erklären dieselben als unbescholtene und ganz rechtliche Männer.
Nieder-Berbisdorf, den 25. Juli 1857.
Inwohner Carl Bormann, Häusler.
Verehel. Beate Bormann und
deren Tochter Johanne Bormann.

Verkaufs-Anzeigen.

4402. Eine Mühle mit einer zweischneidigen Brettschneide, circa 6 Morgen Grundstück, Gebäude ganz neu, eine Stunde von Jauer; ihrer guten Lage wegen jedem Holzbetriebe besonders zu empfehlen, steht zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

4563. **Haus-Verkauf in Warmbrunn.**
Das zu Warmbrunn Neugräflichen Antheils sub Nr. 80 gelegene, den Geschwistern Göbel gehörige Grundstück beabsichtigen dieselben aus freier Hand an den Meist- und Bestbietenden zu verkaufen.
Zur Annahme von Geboten ist ein Termin auf den 13ten August c. Nachmittags 2 Uhr in der Kanzlei des Unterzeichneten im Kaufmann Gottwaldschen Hause hierselbst anberaumt worden.
Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause, welches einstöckig, massiv und mit Schindeln gedeckt ist; dasselbe enthält 4 Stuben, 4 Kammern und einen Wäschboden, es gehört dazu eine dicht am Hause befindliche Scheune, ein Morgen guter tragbarer Acker, ein Morgen Wiese, ganz in der Nähe des Hauses, ein Gemüsegarten mit 15 tragbaren Obstbäumen, und die unter der Nr. 25 zu Warmbrunn belegene Baude.
Die Kaufbedingungen können jeder Zeit bei mir eingesehen werden, auch bin ich bereit, solche auf frankirte Anfragen mitzutheilen.
Erfolgt ein annehmbares Gebot, so bin ich von den Geschwistern Göbel bevollmächtigt, sofort den Kauf abzuschließen. Hirschberg den 25. Juli 1857.
Der Königliche Justiz-Rath und Notar
v. Münstermann.

4571. **Hausverkauf.**
Das Haus Nr. 523 in Mittel-Schmiedeberg, mit 3 Stuben, 3 Kammern, Keller und Garten, ist sogleich und billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Wirth in der Buche bei Schmiedeberg.

4395. **Hausverkauf.**
Das auf der Liegnitzer Straße zu Jauer gelegene Eckhaus No. 120, welches sich vermöge seiner äußerst vortheilhaften Lage in der Nähe des Bahnhofes, so wie seiner Räumlichkeiten wegen, zu jedem kaufmännischen Geschäft, wie zu jedem Gewerbe vorzüglich eignet, ist mit den dazu gehörigen Stallungen und Remisen erbtheilungshalber bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Fritz Pohl in Jauer,
Liegnitzer-Straße No. 120.

Verkauf einer herrschaftl. Besitzung in Bunzlau
mit großem Garten an der Promenade, worin feines Obst, Gartensalon, Gewächs-, Warm- und Gärtnerhaus, Fontaine, Fischhälter, Orangerie- und Topfgewächse. Das Wohnhaus mit Balkon hat 12 Zimmer, tapeziert und Parquetfußboden, Waschhaus, Pferdestall rc. Gebäude massiv. Anzahlung 4000 Rthlr.
Anfragen franco per Adresse A. E. W. Wilhelmshof bei Bunzlau. 4189.

4569. Die Gärtner-Stelle Nr. 78 in Hartau bei Quirl, mit 12 Scheffel Säefeld und 2 Morgen Wiese, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich beim Eigenthümer derselben am 10. August einzufinden.

4562. Eine Windmühle mit zwei Ackerstellen, nahe bei Schweidnitz gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Kreisblattes zu Schweidnitz.

4599. Ein Wohnhaus, seiner vortheilhaften Lage halber zur Einrichtung jeden Geschäftes geeignet, ist freiwillig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei in Schönau.

4394. **Hausverkauf.**
Das Nr. 142 zu Herischdorf nahe an der Salzbrücke, mit der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge, im besten Bauzustande befindliche Haus, nebst Obst- und Gemüsegarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Spritzenfabrikant Weiß daselbst.

4308. Eine freundliche Besitzung, in allen Theilen wohnlich und bequem eingerichtet, mit großem Obst-, Gemüse- und Grasegarten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg, an der Freiburger Chaussée gelegen, ist billig zu verkaufen, und Näheres zu erfahren beim Gerichtsscholz Tschörtner daselbst und Kaufmann Kosche in Hirschberg.

4556. Ein sehr schönes Mühlen-Etablissement mit bedeutender Wasserkraft, enthaltend Loh-, Walk-, Graupen-, Brettschneidemühle, Bäckerei — mit lebendem und todtem Inventario, Acker, Wiesen, und Gartenland — ist bei 3000 Rthlr. Anzahlung billig verkäuflich durch
Otto Krause in Schmiedeberg.

4564. **Brettmühl-, Bügel- und Spann-Sägen** aus reinem Stahl gefertigt, so wie echt englische **Sägefeilen** empfiehlt die bekannt billige Handlung von **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

4584. **ANNONCE.**

Gegen jeden Husten, gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verschleimung der Lungen, ist der von der königlichen Regierung zu Breslau vom 25. Juni d. J. zum freien Verkauf als Hausmittel erlaubte und von mehreren Physikaten

Preis:	
Die 1/1 Flasche à	2 rtl.
" 1/2 Flasche à	1 rtl.
" 1/4 Flasche à	1/2 rtl.

approbirte

Brust-Syrup

Preis:	
Die 1/1 Flasche à	2 rtl.
" 1/2 Flasche à	1 rtl.
" 1/4 Flasche à	1/2 rtl.

ein Mittel, welches noch nie und zwar in zahlreichen Fällen ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht ist. Atteste liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

Für Greiffenberg habe ich Herrn **Theodor Brüchner** die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

4525.

Saat-Roggen und Weizen

besorge ich auch dies Jahr wieder **prompt und billigst unter Garantie der Aechtheit** betreffender Sorten. — Ganz besonders mache ich die Herren Landwirthe auf **die Eine** Sorte Saatroggen aufmerksam, welchen mehrere meiner Freunde schon seit 2 Jahren in hiesiger Gegend mit einem bedeutend günstigeren Erfolge als den berühmten „Probstheier" anbauen, und welcher daneben noch den Vorzug besitzt, daß er **dünnschäliger, von hellerer Farbe, pro Morgen nur 8—10 Metzen Aussaat** erfordert und um **die Hälfte billiger** als der „Probstheier" ist. Als sehr vortheilhaft ist ferner zu empfehlen: **die Gemengesaat** mit dem in Rede stehenden Roggen und einem passenden gleichzeitig reif werdenden Weizen, den ich ebenfalls zu liefern mich erbiete. Je zeitiger die Aussaat geschehen kann, desto besser — **gütige Aufträge erbitte ich mir daher recht bald.**

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

4558. Zu verkaufen **Probstheier Saat-Roggen**, hier einmal gesäet, bei **Carl A. Siegert** in Kunnersdorf.

J. Oschinsky's Gesundheits-Seife

und **Universal-Seife**, in Krausen à 10 Sgr.
(Durch Königlich Preussische und Sächsische Behörden approbirt und deren Verkauf concessionirt.)

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

4595. ☞ Seit fünf Jahren hatte ich in Folge der Rose eine offene Wunde am linken Schienbein, welche mir viele Schmerzen verursachte und mich auch öfter am Gehen und Arbeiten verhinderte, so dass ich mehreremal Wochenlang das Bett hüten musste. Trotz der Bemühungen der Aerzte und aller angewandten Mittel konnte ich die Wunde nicht zum Heilen bringen; sie verschlimmerte sich sogar nach und nach, so dass der Knochenbrand hinzutrat und mehrere Knochensplitter heraus kamen. Von den Aerzten wurde das Bein gänzlich aufgegeben und mir gesagt, ich würde wohl bald beim Auftreten mit demselben zusammenbrechen. Da hörte ich vor circa einem Vierteljahr von der Oschinsky'schen Universal-Seife und wandte dieselbe nach Vorschrift an. Zu meiner grössten Freude fühlte ich sogleich Linderung der Schmerzen; nachdem noch ein Splitter von zwei Zoll Länge und einem halben Zoll Breite herausgekommen war, heilte die Wunde zusehends und jetzt bin ich schon seit drei Wochen vollständig gesund und kann das früher kranke Bein wie das gesunde anstrengen.

Da ich, nächst GOTT, dem Herrn J. Oschinsky in Breslau meine wunderbare Hülfe verdanke, so halte ich es für meine Pflicht, demselben meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen und allen auf ähnliche Weise Leidenden diese Seifen als sichres Mittel zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit aufrichtig zu empfehlen.

Cottbus, am 6. März 1857.
Wilhelm Hoffmann, Bürstenmacher.

4616. Bestellungen auf

Probstheier Saat-Roggen

nimmt auch dieses Jahr wieder, bei üblicher Anzahlung von 5 rtl. p. Tonne, an **G. A. Gringmuth.**

4486. Auf dem Dominio **Logau** bei Lauban liegen einige Sack **Winter-Gerste** zum Verkauf.

4546. **Veränderungshalber** ist eine Drehbank, Hobelbank und das Nöthige von Gußstahl in gutem Zustande befindliche Werkzeug; so wie zur Regen- und Sonnenschirm-Fabrikation eine Beschlagebank, dabei befindliche Bohrmaschine, auch das nöthige Werkzeug im Ganzen zu verkaufen. Bei wem? ist durch portofreie Briefe in der Expedition des Gebirgsboten zu erfahren.

4602. In der Ober-Mühle zu Probsthain liegen 3 Stück Mühlensteine, à 3½ Fuß lang, 2 Stück 10", 1 Stück 18" hoch, zum Verkauf. Güte vorzüglich, nur wegen der Länge bei kleinem Wasser nicht brauchbar. **Stache**, Müllermstr.

4524. **Von**

Erfurter Wasserrüben-Saamen

in bekannter Güte habe ich so eben **frische Qualité** bekommen und halte dieselbe zur Herbstsaat bestens empfohlen. Hirschberg, äußere Schildauerstr. **Wilhelm Scholz.**

4601. **Gebleicht leinen Handgarn**
empfiehlt **Chr. Gottfr. Kosche.**

4544. Auf dem Dominio **Kleppelsdorf** sind **50 Schock Linden-Reisholz** an der Straße von Lähn nach Hirschberg zu verkaufen.

„Gegen die Ungeziefer=Plage.“

4583. **Adolph Greiffenberg's echt Persisches Insekten-Pulver**

und dessen Persische Insekten-Tinktur als durchaus untrügliche radikale Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers,



namentlich Flöhe, Ameisen, Wanzen, Motten, Schaben, Schwaben, Blattläuse ec., bekannt, ist in nachstehenden Depot's echt zu haben. Jedes echte Persische Insekten=Pulver und Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf beim Kauf genau zu achten bitte.

In Hirschberg bei J. G. Diettrich's Wwe., **Warmbrunn** bei Reichstein & Liedl; Liegnitz: F. Tilgner; Bolkenhain: C. Schubert; Reichenbach: F. W. Klimm; Lauban: C. G. Burchardt; Greiffenberg: W. M. Trautmann; Freyburg: L. A. Leupold; Wohlau: B. G. Hoffmann; Friedeberg a. Q.: F. H. Illing; Schönberg i. L.: A. E. Wallroth; Steinau: O. Beyer; Striegau: C. G. Kamitz; Haynau: C. A. Ehrenberg; Goldberg: F. A. Vogel; Charlottenbrunn: H. E. Seyler; Schmiedeberg: C. H. Tausling; Neumarkt: C. F. Nicolaus.

Haupt=Depot bei:

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

1980. Mein Lager **Rathenower Brillen** empfehle ich betreff. Hülfsbedürftigen auf's Neue bestens.

Greiffenberg. W. M. Trautmann.

4532. Baumwolle für Wattefabrikanten ist in guter Qualité wieder vorräthig bei Chr. Gottfr. Kosche in Hirschberg.

4600. **Rohrdraht**

von bester Qualite, empfehlen billigst

Wittwe Pollack & Sohn.

4555. Der L. von Poser'sche Persische Balsam gegen Rheumatismus ist bei mir auf Lager.

Otto Krause in Schmiedeberg.



Elegante

Reit= u. Wagenpferde,

gut geritten und gefahren, wobei für jeden Fehler garantirt wird, stehen zum Verkauf in Hartmannsdorf, Kreis Landeshut, bei C. G. Rießler.



4563. **Roßhaare, Seegras, Sprungfederndraht,** und alle Gattungen **Polsternägel** empfiehlt **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

4578. Bis zum 4. August stehen auf dem Dominio Nieder-Kauffung Ferkel zum Verkauf.

4304. Für Hausfrauen!

Waschblau=Papier und dergleichen Tinktur zur Stärke bei der Wäsche; — Persisches Insekten=Pulver und Tinktur gegen verschiedenes Ungeziefer; — Wallnuß=, Honig=, Kräuter= und Universal=Seifen ec. bei

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Kauf=Gesuche

4548. **Hadern, Knochen, altes Eisen, Wergsocken ec., kauft zu den höchsten Preisen E. H. Kleiner am Markt u. Salzgasse. Hirschberg, im August 1857.**

4550. **Himbeeren und Getrocknete Blaubeeren**

kaufen

Hirschberg. Gebrüder Cassel

am Ringe.

4547. Nicht zu übersehen.

Stockgasse 130 bei Levi werden gebrauchte Meubles zu kaufen gesucht und die höchsten Preise gezahlt.

Himbeeren kauft Otto Krause in Schmiedeberg.

Rothe und weiße Klee=Saat

kauft stets

4411. **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

3681. **Bücher = Gesuch.**

Ganze Bibliotheken sowohl, so wie einzelne noch verkäufliche Bücher kaufen wir stets zu entsprechenden Preisen für unser Antiquar=Geschäft und sind uns Offerten immer angenehm. Kuhlmey'sche Buchhandlung in Liegnitz.

4516. Ein gebrauchter, aber noch guter einspänniger Plauwagen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt d. Exped. d. B.

4515. Zwei gute Kettenhunde werden zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

4615. In Nr. 448 am katholischen Ringe ist eine Wohnung im 2ten Stock mit der vorzüglichsten Aussicht nach dem Gebirge zu vermiethen; sie enthält 3 durcheinander gehende Stuben nebst Küche, auch kann eine 4te Stube beigegeben werden.

4536. Zu vermiethen und den 1. September d. J. zu beziehen ist eine Vorder= und Hinterstube mit Verkaufsladen, nebst hinlänglich bequemen Gelasse, in dem Hause Nr. 795, Hospitalgasse.

4541. Ein freundliches Quartier von 2 heizbaren Stuben auf dem Lande, ohnweit von Warmbrunn und an der belebsten Straße nach Hirschberg, ist von jetzt an zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere kann Miether erfahren bei dem Galanteriewaarenhändler Herrn Reissig zu Warmbrunn.

4613. Eine freundliche möblirte Stube (parterre) ist auf einige Wochen zu vermiethen beim Kunstgärtner Weinhold.

Personen finden Unterkommen.

Ein im Elementar-, Real- und wo möglich auch im Sprachunterricht tüchtiger Lehrer wird für eine Familienschule gesucht. 4416.
Addr. Wm. Bergmann in Warmbrunn.

4535. Mehrere tüchtige Buchbinder-Gehülfen können bald gut und dauernd placirt werden.
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

4574. Auf einem Dominio in der Nähe Hirschbergs findet zu Michaeli c. ein Wirthschafts-Vogt, der Schirrarbeit versteht und dessen Frau Viehschleußerin sein kann, aber womöglich kinderlos, ein Unterkommen. Ueber Brauchbarkeit, Treue, Fleiß und moralische Führung, namentlich daß er ein nüchterner Mann ist, müssen sich Bewerber genügend ausweisen. Wo? sagt die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

4607. Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, welches Küche und Wäsche gründlich versteht, wird baldmöglichst in eine nicht besonders große Haushaltung hiesiger Gegend gewünscht. Nur solche haben sich bei der Vermiethsfrau Michael zu melden.

4561. Eine Wirthschafterin wird in einen Gasthof gesucht Commissionair G. Meyer.

4585. Tüchtige Maurergesellen finden sofortige Beschäftigung bei
Carl Hoffmann, Maurermeister in Greiffenberg.

4566. Einige geübte Steinhauergehülfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem
Bild- und Steinhauer Scholz in Sprottau.

4579. Ein gewandter, leichter und tüchtiger Reitknecht, der gut reitet und unverdrossen ein Pferd zu pflegen versteht, findet bei gutem Verdienst sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4466. Einen Knecht miethet
der Brauer Wild in Klein-Helmsdorf.

Personen suchen Unterkommen.

4471. Eine Wittwe in mittlern Jahren sucht als Wirthin (bald, oder zu Michaeli) bei einem Herrn, oder Dame ein Unterkommen. Nachweis ertheilt Herr Pastor Kettner in Schönau.

4415. Eine anständige Frau, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, da dieselbe schon mehre Jahre einem einzelnen Herrn die Wirthschaft auf einem Dominium fortgeführt und gründlich die Landwirthschaft versteht, auch die in dieses Fach, als die Küche, Wäsche und dahin gehörenden Sachen immer zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft besorgt. Darauf Reflektirende wollen die Güte haben, sich franko nach Jauer an die verwittwete Frau Hausbesitzer Priesemuth zu wenden, die darüber Auskunft ertheilen wird.

4560. Ein cautionsfäh. junger Oeconom mit den besten Empfehlungen versehen, sucht als Amtmann, Rechnungsführer, Rentmeister, Secretair 2c. 2c., ein Unterkommen. Näheres sagt unentgeldlich der
Commissionair G. Meyer.

Lehrlings-Gesuche.

4476. Einem gesunden und kräftigen Knaben von guter Erziehung, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, sich dem Forst- und Jagdfache zu widmen, weist die Expedition des Boten einen Lehrherrn nach.

4604. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Buchdruckerkunst erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen beim Buchdruckereibesitzer Neumann in Warmbrunn.

4619. Ein Buchdruckerlehrling wird gesucht von
H. Reinicke in Schönau.

4543. Für mein Speditions-, Commissions-, Agentur-, Produkten-Geschäft suche ich einen Lehrling.
Otto Krause in Schmiedeberg.

4617. Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann sich sofort melden bei
R. Püschel, Maler in Warmbrunn.

4414. Ein Knabe, welcher Lust hat, Maler zu werden, kann sich melden bei L. Helbig, Maler in Jauer.

4577. Einen kräftigen Knaben, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen, nimmt bald als Lehrling an
der Schmiedemeister G. Dietrich in Schmiedeberg.

Gefunden.

4608. Es ist auf den hiesigen Feldern eine Taschenuhr gefunden worden. Der Verlierer kann sich bei dem hiesigen Gerichtsscholz Langer legitimiren und solche gegen Erstattung der Insertionskosten und ein angemessenes Findelohn in Empfang nehmen. Tiefhartmannsdorf, den 26. Juli 1857.

4568. Es ist vor 14 Tagen in der Nähe der Grundmühle in Quirl ein schwarz seidener Regenschirm gefunden worden. Verlierer desselben kann ihn abholen in der Grundmühle zu Quirl.

4551. Ein seidener Regenschirm ist in einem Wagen, der Passagiere von Krummhübel nach Hirschberg brachte, liegen geblieben. Verlierer kann denselben abholen beim
Laborant Zölffel in Krummhübel.

Auf dem Gebirge ist ein Herrenshawl gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen ein Douceur u. Erstattung der Insertionsgebühren wiedererhalten
4570. bei dem Gebirgsführer Joseph Hacke in Schmiedeberg.

4549. Ein schwarzer Hund mit braunen Beinen hat sich eingefunden. Verlierer kann solchen gegen Kostenerstattung wieder erhalten bei dem
Fleischermeister Kunzendorf zu Tiefhartmannsdorf.

4554. Am 28. Juli hat sich ein brauner Hund mit Messinghalsband zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei Wilke in Hermsdorf u. K.

4593. **Gefunden.**
Eine kleine Broche ist auf dem Wege zum Zackenfall gefunden worden. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Verloren.
4611. Am 26. Juli ist mir ein junger Hund mit weißer Kehle, weißen Vorderpfoten, Hängeohren, langem Schwanz, 1/4 Jahr alt, von meiner Behausung verloren gegangen; wer mir zu demselben helfen kann, erhält eine angemessene Belohnung von dessen Eigenthümer Fleischer-Meister Opitz in Warmbrunn.

Geldverkehr.
4538. **2500 Rthlr.**
werden gegen sofortige Cession eines zur ersten Stelle auf einem für 9600 rtl. erworbenen Grundstücke eingetragenen Kapitals gesucht. Ein Theil der Valuta wird in Staatspapieren angenommen. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen gefälligst an den Kaufmann C. Klix in Jauer gelangen lassen.

Einladungen.
4603. **Anzeige.**
Da ich die Keilsche Tabagie auf dem Pflanzberge käuflich übernommen habe, so bitte ich ein hochgeachtetes Publikum, mir sein Vertrauen zu schenken und mich mit zahlreichem Besuch zu beehren.
Hirschberg, den 30. Juli 1857.
Robert Schmidt.

4609. Sonntag Tanzmusik in Kunnersdorf bei Ansorge.

4610. Sonntag den 2. August ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Gemseschädel in Kunnersdorf.

4612. Morgen, Sonntag, ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein Friedrich in Hartau.

4539. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 2. August ladet ganz ergebenst ein Feige in Eichberg.

4552. Montag den 3. August:
zur Feier der Italienischen Nacht
großes Concert auf dem Scholzenberge,
bei günstiger Witterung Bengalische Beleuchtung.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet hierzu ergebenst ein F. Thomaszeck.

4606. Sonntag den 2. August
Wurstpicknick bei Werner in Stonsdorf.

4618. Zu großen Krebsen, Forellen und neuen Kartoffeln ladet ergebenst ein
Boberröhrsdorf. Süßmann, Brauermeister.

4557. Auf Sonntag den 2. August ladet zu gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

4545. **Sonntag in Stonsdorf**
Concert von 3 bis 8 Uhr.

4605. Sonntag den 2. August ladet zum
Konzert und Tanzvergnügen
in die Brauerei nach Nieder-Berbisdorf ergebenst ein
Seidel, Brauermeister.

4575. Sonntag den 2. August:
Konzert in der Brauerei zu Petersdorf,
wozu ergebenst einladet Körner.

4583. Zu warmen Rauch-Kuchen lade ich von jetzt an alle Montage und Donnerstage in meinen Garten ganz ergebenst ein. Leder,
Gastwirth zum blauen Himmel in Schmiedeberg.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 30. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	1	28	—	1	18	-	1	—	—
Mittler	3	15	—	3	8	—	1	20	—	1	12	-	—	29	6
Niedriger	3	10	—	3	—	—	1	15	—	1	9		—	29	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr. — Mittler 1 rtl. 18 sgr.

Schönau, den 29. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	17	—	3	8	—	2	—	—	1	17	—	1	3	—
Mittler	3	12	—	3	5	—	1	27	—	1	15	—	1	2	—
Niedriger	3	7	—	3	2	—	1	24	—	1	13	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

Breslau, den 29. Juli 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 13 rtl. G.

Cours-Berichte.
Breslau, 29. Juli 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 5/6	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 5/6	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	Br.
Poln. Bank-Billets	94 1/3	Br.
Oesterr. Bank-Noten	98 5/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	119	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 1/4	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	88 1/12	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	98	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98 1/4	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	94 1/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	127 1/2	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 5/6	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	149 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88 3/4	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	80 7/12	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92 1/2	G.
Reisse-Brieg 4 pCt.	79 3/4	G.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	154 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56 1/2	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141 1/4	Br.
Hamburg k. S.	151 5/8	G.
dito 2 Mon.	150 5/12	Br.
London 3 Mon.	6,19 2/3	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.